

„Tu Gutes und tu es gut“ (Maria Ward, 1585 – 1645)

Sie denken, was hat es mit diesem Zitat auf sich? Die Geschichte ist spannend. Anfang Februar 2018 wurden auf dem Gelände der Maria-Ward Schule vier alte, kerngesunde Bäume widerrechtlich gefällt. Die Fällung der Bäume wurde von den Verantwortlichen der Maria Ward Stiftung beauftragt, die doch ihren Schülern christliche Werte und Verantwortung für die Gesellschaft vermitteln sollen und damit eine hohe moralische und ethische Verantwortung haben. Seltsam nur, dass die Leitung diese hohen moralischen Grundsätze selbst missachtet. Das Gelände soll verkauft werden (oder wurde bereits verkauft?) und da liegt die Vermutung nahe, dass die Stiftung im vorsehenden Gehorsam für den Investor gehandelt hat. Mittlerweile ist bekannt, dass der Investor mit der Stadt schon über die Bebauung verhandelt.

Die Stadt versprach aufgrund dieses Kettensägen-Massakers ein hartes Signal an alle Grundstückseigentümer zu setzen, in Form einer *„generalpräventiven Wirkung einer konsequenten und harten Ahndung dieser Tat“*. Das klingt nach konsequentem Durchgreifen gegen Spekulanten und deren Gier. Aber was ist seitdem geschehen? Leider nicht viel. Die Sache ruht, seit Monaten wird mal wieder „ermittelt“ und abgewartet. Kuschelt die Stadt da mal wieder mit den Investoren?

Wir haben beim Leiter des Umweltamtes, Herrn Jürgen Herzing, angefragt wie hierzu der Sachstand ist. Die Antwort: *„Ein Bußgeld wird verhängt. Das Verfahren und die Nachpflanzung ist am Laufen und wird gerade abgestimmt welche Bäume genommen werden sollen. Es war schon immer geplant dort mit dem Verkauf eines Grundstücksteils eine Bebauung zu ermöglichen“*.

Liebe Stadt! Nach hartem eloquentem Durchgreifen klingt das nicht! Wir denken, eine Baumschutzverordnung, wie sie schon in vielen anderen Städten üblich ist, ist längst überfällig! Sie schafft klare Regelungen und Transparenz. Wir hoffen, dass die Stadt ihren „harten Worten“ auch „harte Taten“ folgen lässt, oder wie die Ascheberger sagen würden: „net babbele, sondern mache!“